

Oktober 2014

# Sandstein Schweizer

*Post für Partner.*

Nationalpark-Partner | Porträt  
**Festung Königstein**

Regionalvermarkter | Porträt  
**Imkerei und Schafzucht Matthias Protze**

Nationalpark | Aktiv  
**Interview mit Revierleiter Frank Wagner**

Landschaf(f)t Zukunft e. V. | Info  
**Workshop zu neuer Förderperiode**

regional | aktuell | kompakt



• Sächsische Schweiz  
• České Švýcarsko

## Inhalt

- 4 Nationalpark-Partner | Porträt  
**Festung Königstein**
- 6 Regionalvermarkter | Porträt  
**Imkerei und Schafzucht  
Matthias Protze**
- 8 Nationalpark | Aktiv  
**Interview mit Nationalpark-Revier-  
leiter Frank Wagner, Hohnstein**
- 10 Landschaft(f)t Zukunft e.V. | Info  
**Broschüre Umgebendhäuser in der  
Sächsischen Schweiz  
Workshop zu neuer Förderperiode**
- 12 Nationalpark | Aktiv  
**Neues Spielgerät | 18. Naturmarkt  
Fachtagung „Nachhaltige Mobili-  
tätskonzepte“**

- 13 Nationalpark | Aktiv  
**Brückentrückbau zum  
Hochwasserschutz  
Auszeichnung beim Fahrtziel-Natur-  
Award 2014**
- 14 Nationalpark- und Regional-Splitter  
**Herbstkulinarium  
Buchtipps**
- Rezept des Monats
- 15 **Flammkuchen**
- 16 **Termine im Oktober**

**2015**

25 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz  
15 Jahre Nationalpark Böhmisches Schweiz

### Bild Titelseite:

Frank Höppner, Blick von Lichtenhain über die herbstlichen Fluren der Kulturlandschaft Sächsische Schweiz

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
56. Ausgabe, Oktober 2014  
Redaktion: Jörg Weber, Ulrike Funke  
Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna  
Fotos: M. Jäger, M. Förster, Wikipedia, M. Protze, J. Weber,  
K. Krenz, S. Klingner, HP. Mayr, J. Oswald,  
Messe Düsseldorf, F. Strohbach, R. Knaller,  
Druck: Druckerei Mißbach, Neustadt/Sa.  
Auflage: 4.000 Stück  
Gedruckt auf Circle matt White.



Der SandsteinSchweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: joerg.weber@smul.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden (siehe nebenstehender QR-Code).

## Editorial

**Kommunikation - und Mensch sein - ist nicht einfach... aber überraschend wendungsreich.**

*Damaris Wiesner (\*1977)*

Das Jahr 2014 steckt voll von Jahrestagen, damit verbunden sind die fast historischen 25 Wendejahre. Auch damals haben Menschen miteinander kommuniziert, um ihrer Vision eines weltoffenen Lebens Ausdruck zu verleihen. Kommunikation ist Verständigung untereinander! Sie ist Grundlage für jede nachhaltige Entwicklung!

Wohin WIR wollen, das ist derzeit eines der primären Themen der Regionalentwicklung – in komplexen und thematischen Runden diskutieren wir über die Dinge, die für unsere Region in den kommenden Jahren am wichtigsten sind. Begriffe wie Lebensqualität, Zukunftsfähigkeit, Familienfreundlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Wohlfühlklima und Nachhaltigkeit sind einige der Schlagworte.

Deshalb sind Mitmacher und Ideengeber gesucht, wenn es um unsere LEADER-Entwicklungsstrategie, um unser Demografie-Leitbild oder auch die Tourismusentwicklung für die nächsten Jahre geht. Das Neue ist – WIR entscheiden gemeinsam, was uns wichtig ist und wofür wir die Fördermittel nutzen wollen, wenn es uns gelingt, LEADER-Region bis 2020 zu werden.

Nachhaltigkeit ist auch gefragt, wenn es um das Thema Waldumbau im Nationalpark geht. Der Wald ist das Werk von Generationen –



*Für die Saison 2015 werden die ÖPNV Angebote schon abgestimmt. Ein Umstieg der sich lohnt!*

ein naturnaher Wald ist das Ziel. Das braucht seine Zeit und auch geeignete Maßnahmen. Gerade haben die Arbeiten im Gebiet wieder begonnen und werden uns und unsere Gäste über den ganzen Winter begleiten. Waldumbau bedeutet auch immer wieder Einsatz von Technik. Auch hier müssen wir miteinander kommunizieren, um Sinn und Hintergrund der Maßnahmen zu verstehen.

Gute Kommunikation hat uns Platz zwei beim diesjährigen „Fahrtziel-Natur-Award“ gebracht. Das attraktive grenzüberschreitende Nahverkehrskonzept hat die Jury überzeugt. Den Preis bekamen wir Anfang September in Düsseldorf zur Messe TOURNatur überreicht.

In der Rubrik Regionalvermarkter stellen wir einen imkernden Förster aus Hinterhermsdorf vor. Die Nationalparkpartner vertritt mächtig und imposant: die Festung Königstein.

Bleiben sie alle wie immer schön neugierig.

Ihre

*Ulrike Funke J. Weber*

Kerstin Keil, Leiterin Marketing

## Festung Königstein



### Dreharbeiten auf der Festung Königstein

Die Festung Königstein war im September Drehort für eine Serie von Episodenfilmen. Die Abenteuer der Familie König sollen neugierig auf die bedeutende neue Dauerausstellung machen, die ab Mai 2015 auf der Festung zu sehen ist.

Im Mai 2015 eröffnet auf der Festung Königstein die neue Dauerausstellung „In lapide regis – Auf dem Stein des Königs“. Sie erzählt auf 1 200 Qua-

dratmetern in 24 teilweise erstmals zugänglichen Räumen aufwendig und chronologisch aufbereitet die 800-jährige Geschichte der bedeutenden Wehranlage.

Museologen und Historiker forschen und sammeln seit Jahrzehnten dafür. Zudem wurde die Bausubstanz mehrerer Gebäude saniert, um eine Ausstellung dieser Größenordnung zu beherbergen. Bis zur Eröffnung ist es noch ein weiter Weg: Gemälde werden restauriert und gerahmt, wertvolle Exponate aufberei-



Inzwischen sind die Dreharbeiten vorbei. In dem Episodenfilm kommt es immer wieder zu wundersamen Begegnungen mit Personen aus der Festungshistorie.

tet, 3D-Modelle, multimediale Karten und Grafiken entwickelt, Audio- und Videostationen aufgebaut, Texte verfasst und übersetzt.

Auch die Vorarbeiten zur Vermarktung der Ausstellung laufen: Im vergangenen Monat wurden dafür fünf Werbefilme auf der Festung gedreht. Die Kurzclips, die Vergangenheit und Gegenwart in unterhaltsamer Weise verschmelzen, stellen wichtige Personen aus der Historie des Königsteins vor und sollen Lust machen, tiefer in die faszinierende Festungsgeschichte, die auch sächsische und europäische Geschichte ist, einzutauchen.

Die Episodenfilme erzählen von dem Ausflug der Familie König auf den Königstein. Vater Peter und Mutter Anne sowie Großvater Arthur, Sohn Paul und Tochter Clara haben während ihres Rundgangs immer wieder wundersame Begegnungen mit Personen aus der Festungschonik. Sie treffen unter anderem auf August den Starken, Napoleon Bonaparte, den tollkühnen Schornsteinfeger Sebastian Abratzky und die Kommandantenfamilie von Oer.

Regie führt Thomas Frick (u.a. „Alpha-Team“, „Gute Zeiten Schlechte Zeiten“ (Regie); „Emmerich“ (Buch und Regie)).



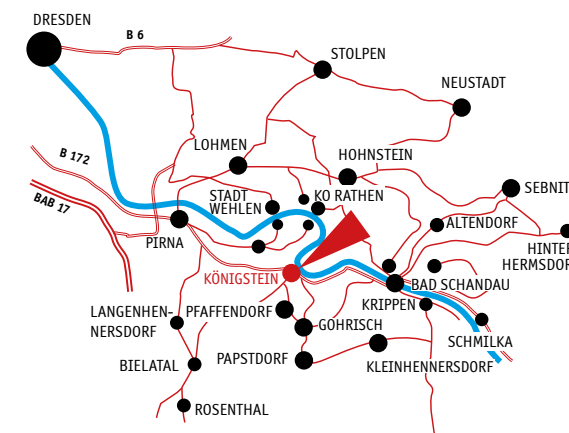
Die Festung Königstein, Gemälde von Bernardo Belotto, genannt Canaletto (entstanden 1756–1758)

Für die Produktion sind Andreas Jung (als Schauspieler bekannt u. a. aus „Detonator – Death Train“, „Loft“, „Rosamunde Pilcher: Blüte des Lebens“, „Marienhof“ und „Medicopter“) sowie Kathleen Biermann-Jung verantwortlich, die auch das Drehbuch geschrieben haben.

### Tipp:

Endspurt für die sehenswerte Kunstausstellung mit den zwei Originalgemälden Canalettos (Leihgaben der Manchester City Galleries)

„Die Schönste im ganzen Land! Die Festung Königstein im Spiegel der Kunst“ noch bis zum 2. November 2014!



### Kontakt

Festung Königstein gGmbH  
01824 Königstein  
Telefon: 035021 64-607  
info@festung-koenigstein.de  
www.festung-koenigstein.de

Kathleen Krenz, ILE-Regionalmanagement

## Imkerei und Schafzucht Matthias Protze



Jeder Deutsche isst durchschnittlich 1,4 Kilogramm Honig pro Jahr. Eine stolze Menge, wenn man dies auf die Einwohnerzahl hochrechnet und ein Grund, bei der Herkunft des eigenen Honigs genau aufs Etikett zu schauen. Bewussten Honiggenießern ein hochwertiges Produkt zu bieten, dem widmen sich Matthias Protze und seine Bienenvölker. Dass seine „Produzentinnen“ dabei beste Arbeitsbedingungen genießen – regionale, möglichst pestizidfreie Blütenweiden – versteht sich von selbst. Sie fliegen ausschließlich aus ihren Bienenbeuten in die Nationalparkregion rund um Hinterhermsdorf und Saupsdorf. Etwa 10 bis 20 Bienenvölker versorgt Matthias Protze heute. Dabei erwachte sein Interesse für die Imkerei erst vor wenigen Jahren neu – Begeisterung für die Welt der Bienen hatte allerdings ein Lehrer schon in seiner Jugend geweckt.

Welche Ergebnisse diese Begeisterung in der aktuellen Honig-Saison hervorgebracht hat, können Sie selbst probieren. Teilweise verfügen die Sorten über ein Honigzertifikat. Frühjahrs- oder Sommerblütenhonig, Raps- und Waldhonig sind allerdings Naturprodukte – es kann also vorkommen, dass nicht jedes Jahr Wetter und Blüte für reiche Ernte sorgen. Der Ertrag ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich und dementsprechend ist der „süße Stoff“ begrenzt vorrätig. Fragen Sie einfach nach: bei Matthias Protze direkt, in der Gaststätte Buchenparkhalle in Hinterhermsdorf oder in der Fleischerei Hempel in Saupsdorf.

Die Familie Protze bewirtschaftet auch eine kleine Skuddenherde. Alte Hausschafzassen sieht man heute selten, doch gerade in ihnen stecken wertvolle, oft vergessene Eigenschaften – und



Die Ostpreußische Skudde gehört zu den ältesten Hausschafzassen. Sie steht auf der Liste der bedrohten Haustierte. Ihr Einsatz dient vorwiegend der Landschaftspflege.

überraschend viel Geschmack! „Skudden“ sind eine solche alte Schafrasse, mit deren Erhalt sich Matthias Protze beschäftigt.

Klein, robust und genügsam widmen sich seine Skudden den heimischen Wiesen. Derzeit hält Matthias Protze etwa 20 von ihnen und weiß ihre Fähigkeiten als Landschaftspfleger zu schätzen. Sie zu halten, trägt auch zum schonenden Umgang mit den malerischen Bergwiesen bei Hinterhermsdorf bei.

Selbst im Winter genügen den Tieren Heu und Wasser völlig – mehr „Bio“ geht nicht. Und das schmeckt man. Zwar hat ihre Wolle wenig wirtschaftliche Bedeutung, dafür verwöhnt Skuddenfleisch Feinschmecker mit delikatem Wildbretgeschmack. Das ist der Ursprünglichkeit der Rasse zu verdanken, die einst in Osteuropa heimisch war.

Sie sind neugierig auf ein neues Geschmackserlebnis? Matthias Protze empfiehlt Skudden-Lammfleisch, das Sie bei ihm nach Absprache kaufen können. Zerlegt und verpackt oder als frisch geschlachtete Skuddenhälfte.

Herr Protze ist Leiter des Nationalparkreviers Hinterhermsdorf.

### Kontakt

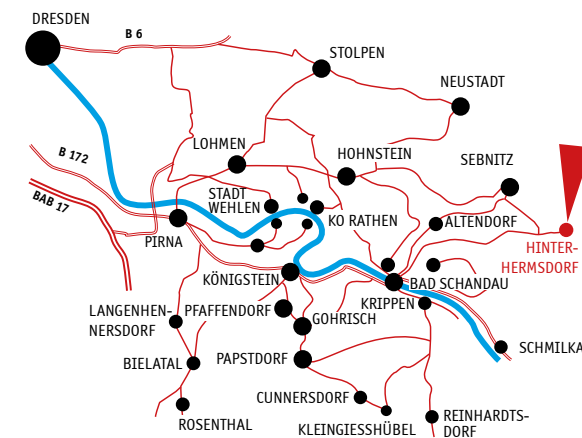
Matthias Protze  
Birkenweg 11  
01855 Hinterhermsdorf  
Tel.: 035974 55094 oder 0152 22026998  
ferien@urlaubsächsischeschweiz.de  
www.urlaubsächsischeschweiz.de



Imkerei ist nach wie vor Handarbeit! Als regionales Produkt ist Honig nicht ersetzbar.

### Tipps:

Nicht weit von der Skuddenweide befindet sich die Waldhusche Hinterhermsdorf – ein Geheimtipp für Familien mit Kindern.



[www.gutes-von-hier.org](http://www.gutes-von-hier.org)

Sina Klingner, MA Ref. Öffentlichkeitsarbeit

## Dem Nationalpark über die Schultern geblickt



Frank Wagner - Revierleiter Hohnstein

Frank Wagner ist Revierleiter des Nationalpark-Reviers Hohnstein. Zum Interviewtermin ist er in Eile, denn am Vortag hat ein Gewittersturm zahlreiche Bäume in seinem Zuständigkeitsbereich umgeworfen. Das Kurz-Interview nutzt er, um nebenbei eines „seiner“ Waldstücke am Hockstein auf Schäden hin abzugehen – und seine Antworten mit Anschauungsobjekten zu untermalen.

### Herr Wagner, welches Plätzchen mögen Sie in „Ihrem“ Nationalparkrevier am meisten?

*Das ist gar nicht so leicht zu beantworten – immerhin gehört etwa das attraktive Brand-Gebiet zu meinem Revier. Trotzdem mag ich die Gegend um Waitzdorf besonders gern. Damit verbinde ich Erinnerungen – zum Beispiel unsere langjährigen Aktivitäten im Waldumbau zu stabilem*

*Mischwald sowie Natur- und Jagderlebnisse, insbesondere die Ausbildung meiner Jagdhunde.*

### Wann sind Sie das letzte Mal auf einen Baum geklettert?

*(lacht) Nur weil wir viel mit Bäumen zu tun haben, gehört das nun nicht gerade zu den Aufgaben eines Revierförsters! Meine letzte Kletter-Aktion mag wohl die mit meiner Tochter in unserem Kirschbaum gewesen sein.*

### Auf welchen Gegenstand können Sie in Ihrem Beruf keinesfalls verzichten?

*Auf den Computer und das so genannte „Auszeichnungsspray“. Der Computer bedeutet inzwischen unerlässliche Büroarbeit, das Spray nutze ich, um im Wald diejenigen Bäume zu markieren, die gefällt werden müssen. Etwa dann, wenn wir zur Waldpflege kümmerliche Fichten entfernen. Das Spray nennen wir umgangssprachlich übrigens „Förster-Deo“.*

### Welcher Arbeitsinhalt verschafft Ihnen persönlich besondere Zufriedenheit?

*Büroarbeit sicher nicht, vor allem, weil diese zunimmt. Am besten fühle ich mich natürlich bei meinen Aufgaben direkt draußen im Wald – und wenn ich sehe, dass die Arbeit von vor vielen Jahren sich im Wald auszuzahlen beginnt. Als Förster muss man da viel Geduld mitbringen.*

### Dann nennen Sie uns bitte ein Beispiel, wie sich der Wald im Nationalpark während Ihrer Dienstjahre verändert hat.

*(weist zu einem Waldstück) Die Weißtannen dort drüben haben wir vor 16 Jahren gepflanzt – und sie sehen gut aus. Als ich hier vor 26 Jahren anfang, hat uns Dietrich Graf noch herumgeführt. Damals konnte er uns vor allem monotone Fichtenflächen zeigen, mit brauner Nadelstreu auf dem Waldboden. Dass hier, in diesem Bild, heute auch in den unteren Schichten Grün wächst, ist unser Arbeitsergebnis – das macht mich durchaus zufrieden.*

### Gibt es einen besonderen Baum im Nationalpark, der Sie beeindruckt – warum gerade dieser?

Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark

## Nationalparkinformation zu Kunst und Natur auf der Bastei

Ursula und Dietrich Hasse, die Stifter der über 400 Werke fassenden „Hasse Stiftung“, besuchten Mitte September die Ausstellungensräume zum Thema Grafik und Malerei im Nationalpark. Die Ausstellung ist nach wie vor aktuell, ansprechend und in einem hervorragenden Zustand. Rund 90.000 Besucher haben sie bislang besucht. Ein Besuch lohnt sich immer. Der Eingang befindet sich hinter dem Kaffeegarten.

*Die Köhler-Eiche am Steinbruchweg im Brand-Gebiet. Sie ist wahrscheinlich 300 Jahre alt und war schon zu DDR-Zeiten ein Naturdenkmal. Es beeindruckt mich, dass dieser Baum jeglichen menschlichen Nutzungsdruck überstanden hat.*

### Kann Sie die Natur noch zum Staunen bringen? Wie?

*Ja, auf viele Arten. Wenn ich auf einer hohen Aussicht über dem Polenztal stehe und der Morgennebel aus dem Wald „hochkocht“, dann ist das immer wieder großartig.*



*Freuen sich über das Interesse an der Nationalparkinformationsstelle hinter dem Kaffeegarten am Schweizerhaus auf der Bastei: Dieter Schröter, Inhaber des Basteihotels, das Stiferehepaar Dietrich und Ursula Hasse, Nationalparkleiter Dr. Dietrich Butter sowie Kurator der Ausstellung Frank Richter*

Joachim Oswald, MA Landschaft Zukunf(f)t e. V.

## Umgebindehausbroschüre Sächsische Schweiz erschienen!



Joachim Oswald, MA Landschaft Zukunf(f)t e. V.

## Erfolgreiche LEADER-Veranstaltung festigt Kurs für die neue Förderperiode



Horst Pinkau



Die Umgebindehausbauweise ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Volksbaukultur in der Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und den Dresdner Stadtrandlagen. Bis in die heutige Zeit haben sich in der gesamten Region noch 286 Umgebindehäuser erhalten.

Der Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V. hat gemeinsam mit dem Oberlausitzer Zeichner Horst Pinkau eine Broschüre zu den Umgebindehäusern in der Region herausgegeben.

100 Umgebindehauszeichnungen aus 28 Ortschaften werden dargestellt. Ein Bestellformular finden Sie auf der Internetseite des Regionalmanagements unter [www.re-saechsische-schweiz.de](http://www.re-saechsische-schweiz.de).  
Preis: 5,- €

### Regionale Produkte on Tour

Unsere ländliche Region ist zu Gast in der Landeshauptstadt. Über das Regionalsiegel soll für die regionale Erzeugung von Lebensmitteln geworben werden. Die Erhaltung unserer so wertvollen Kulturlandschaft hängt direkt damit zusammen. Nachhaltige Landnutzung hat von uns allen Unterstützung verdient.

#### Termin:

3.-7.11. 2014  
Produktpräsentation in der Cafeteria  
der Ostsächsischen Sparkasse,  
Güntzplatz 5 in Dresden



[www.gutes-von-hier.org](http://www.gutes-von-hier.org)

Am 17. September fand im Berufsschulzentrum Pirna-Copitz ein weiteres Arbeitstreffen der zukünftigen LEADER-Region Sächsische Schweiz statt. Aufgabe und Zielstellung dieses Workshops war es, den aktuellen Stand der Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2014 – 2020 im ländlichen Raum zu diskutieren und neue Ideen aufzunehmen.

Mehr als 75 interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Kommunen, Vereinen, Verbänden und Unternehmen folgten der Einladung des Regionalmanagements Sächsische Schweiz und brachten sich mit ihren Erfahrungen und Anregungen ein. Diskutiert wurde in den vier Themenbereichen „Wirtschaft, Fachkräftesicherung, Mobilität und technische Infrastruktur“, „Bildung, Soziales, Grundversorgung und Ortsentwicklung“, „Tourismus, Kultur, Freizeit und Regionalmarketing“ und „Land-/ Forstwirtschaft, Natur und Klimaschutz“.

Diese Themen zeigen die inhaltliche Breite des Handlungsbedarfs in der Region auf und zugleich die Notwendigkeit, sich auf Schwerpunkte zu verständigen, um den Handlungsspielraum der Region und das zur Verfügung stehende Budget optimal nutzen zu können. Aus Sicht der Teilnehmer sollte u.a. in die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und den nachhaltigen Ausbau von Wertschöpfungsketten besonders viel Ehrgeiz gesteckt werden, um die wirtschaftliche Basis für das Leben auf dem Lande zu sichern. Weitere Schwerpunkte werden in der demografiegerechten Weiterentwicklung der



Großes Interesse bestand bei den 4 Arbeitsgruppen. LEADER bedeutet immer auch Engagement! Mitmachen lohnt sich.

Dörfer gesehen sowie in der Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement, Netzwerken und Solidargemeinschaft. Wer sich zu diesen oder anderen Themen gern mit konkreten Projektideen einbringen oder in einer der vier thematischen Arbeitsgruppen an der Gestaltung der Region beteiligen möchte, melde sich bitte im Regionalmanagement der Region Sächsische Schweiz. Die genauen Termine der Beratungen werden rechtzeitig auf der Webseite des Regionalmanagements ([www.re-saechsische-schweiz.de](http://www.re-saechsische-schweiz.de)) bekannt gegeben.

#### Kontakt:

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.  
Bahnhofstraße 1  
01829 Stadt Wehlen  
Tel. 035020 75385  
Fax: 035020 75378  
[joachim.oswald@re-saechsische-schweiz.de](mailto:joachim.oswald@re-saechsische-schweiz.de)

Sina Klingner &amp; Jörg Weber, MA Ref. Öffentlichkeitsarbeit

## Neues Spielgerät



Die Waldhusche Hinterhermsdorf hat ein neues Spielgerät bekommen. Es wurde stilistisch in der Form eines Eichhörnchen-Kobels (Nest) gefertigt. Stellen Sie sich dieses Gebilde wesentlich kleiner vor, festgeklemmt weit oben im Geäst eines Baumes und dazu einen putzigen rot-braunen Bewohner - fertig ist die Laube, nein, der Eichhörnchenkobel. Während echte Eichhörnchenkobel maximal 50 Zentimeter Durchmesser aufweisen, misst der hier abgebildete über zwei Meter.

Jörg Weber, MA Ref. Öffentlichkeitsarbeit

## Fachtagung „Nachhaltige Mobilitätskonzepte“

Reisen ist Leben und Reisen bildet - also reisen wir. Attraktive Ziele erfordern moderne Mobilitätslösungen. Wie ist der Umstieg möglich? Wie lassen sich Besucher in Bus und Bahn locken? Wo liegen die Hürden und wer entscheidet sich wann wie? Wollen wir eigentlich selber den ÖPNV nutzen? Fragen über Fragen!

## 18. Naturmarkt



Trotz feuchter Witterung kamen wieder tausende Gäste zum Naturmarkt Sächsische Schweiz nach Stadt Wehlen, welcher immer am ersten Septembersonntag stattfindet. Bereits zum 10. Male mit dabei, das „Thomas Stelzer Trio“. Das nahm Bürgermeister Klaus Tittel (rechts) zum Anlass, Thomas Stelzer die erste Naturmarktehrenurkunde zu überreichen. Inzwischen schon Tradition ist das Abspielen der Hymne für regionale Produkte „Gutes von hier“, welche mit Tom Pauls eingespielt wurde.



Hanspeter Mayr, Pressesprecher Nationalpark

## Brückenrückbau zum Hochwasserschutz

Die auffällige Brücke – ein Hochwasserhindernis unterhalb der Niedermühle – wurde kürzlich abgerissen. Fachleute für Wasserbau der Landestalsperrenverwaltung schätzten ein, dass von der Brücke akute Gefahr ausgegangen war, da das Tragwerks schadhaft und die Wiederlager stark beschädigt und unterspült waren. Sie verpflichtete die Nationalparkverwaltung als Eigentümer zum Abriss.

Besondere Gefährdung hätte sich im Falle eines weiteren Hochwassers ergeben, wenn sich Holz und Schwemmgut in der Brückenruine verfangen sich mit einem Schwall gelöst hätte. Dies hätte zumindest schwere Schäden an der Oberen Schleuse verursacht. Seit 1945 nicht mehr in offizieller Nutzung und auch

Jörg Weber, MA Ref. Öffentlichkeitsarbeit

## Auszeichnung beim Fahrtziel-Natur-Award 2014



Ein ausgezeichnete Nationalpark: die Sächsische Schweiz erhielt auf der Messe TOURNatur in Düsseldorf die nunmehr zweite Auszeichnung der Initiative Fahrtziel-Natur für ein hervorragendes grenzüberschreitendes Nahverkehrsnetz für Gäste und Urlauber.



Die Reste der ehemaligen Brücke an der Niedermühle waren schon einige Zeit nicht mehr gefahrlos begehbar.

nach 1990 keiner der vier offiziellen Grenzübergänge rings um Hinterhermsdorf ist die Genehmigungsfähigkeit einer neuen Brücke laut Landesdirektion Sachsen nicht wahrscheinlich. Ein oberhalb am Hang liegender Pfad sichert auch weiter die Verbindung von der Niedermühle zur Oberen Schleuse.



v.l.n.r.: Ulrich Homburg, Vorstand Personenverkehr DB Mobility Logistics AG; MdB Klaus Brähmig, Vorsitzender des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz; Michael Ziesak, Bundesvorsitzender Verkehrsclub Deutschland e.V.; Jörg Weber, Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz; Tino Richter, Tourismusverband Sächsische Schweiz; Jiří Rak, Gemeinnützige Gesellschaft Böhmisches Schweiz; Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesumweltministerium; Dr. Kathrin Bürglen, DB Projektleiterin Fahrtziel Natur

Roman Knaller, Ziegelscheune Krippen

## Erntedank mit regionalen Produkten



Morgennebel auf der Elbe, kühlere Temperaturen, abendliche Sehnsucht nach einem wärmenden Kaminfeuer – der Herbst kündigt sich an. Die Zeit der Reife und der Ernte. Wie in keiner anderen Jahreszeit beschenkt uns die Natur jetzt mit üppigen Gaben, wir wollen sie dankbar annehmen.

Peter Brunnert, Buchautor und Kletterer

## Buchtipps



Unser Herbstculinarium ist ein besonderer Anlass, Ihnen unsere Gegend kulinarisch vorzustellen. Holunder, Kürbisse und Äpfel in reicher Fülle sind authentische Zutaten unserer Region. Fantasie der Köche und Lust am Gestalten – aus dieser Rezeptur zaubern wir unsere besonderen Gerichte. Das Wildbret kommt aus heimischen Wäldern, das Gallowayrind aus dem Nationalpark und die Quarkklößchen kochte schon unsere Mutter Strohbach.

### 11. Herbstculinarium in der Ziegelscheune

vom 11.10.-2.11.2014  
Reservierung: 035028 80437  
[ziegelscheune@t-online.de](mailto:ziegelscheune@t-online.de)  
[www.ziegelscheune.de](http://www.ziegelscheune.de)



Klettern ist sächsy – das zweite Sachsen-Buch des Hildesheimer Bergsteiger und Autors Peter Brunnert ist erschienen. Alle Geschichten sind tatsächlich in der Sächsischen Schweiz passiert. Illustrationen: Axel Bierwolf, Pirna, Fotos: Helmut Schulze, Dresden

### Tipp:

Peter Brunnert ist mit Lesungen zu den Bergsichten (14.-16.11.2014) in Dresden zu erleben.

[www.bergsichten.de](http://www.bergsichten.de)



Uwe, der Koch vom Brand

## Rezept des Monats



### Flammkuchen

Flammkuchen? Was ist denn das wieder für ein Quatsch? Das gehört doch nicht hier her in unser geliebtes Sachsen! Weit gefehlt, werter Leser!

Der Flammkuchen stammt aus einer Zeit, als die Gemeinden noch gemeinsame Backhäuser unterhielten. Unvereinbar mit der heutigen Discounter-Megamarktphilosophie der Einheitspampe! Doch weiter zum Flammkuchen: Der wurde als Probestück in den besagten Ofen des Gemeinschaftsbackhauses geschoben, um die Temperatur zu prüfen. Denn, war er gelungen, konnte gebacken werden. Knuspriges Brot, leckeres Backwerk wurde nun individuell in den Ofen geschoben.

Feinsten Flammkuchen kann der gemeine Leser nun auch zu Hause probieren. Für den Teig nehme er: 125 ml Wasser, 250 g. feinstes Mehl, 2 Esslöffel Sonnenblumenöl sowie eine Prise Salz aus dem eignen Stollen oder eigenem Claim einer Saline auf Korsika. Die Zutaten zu einem Knetteig verarbeiten und hauchdünn ausrollen. Für den Belag 1 Becher Sauerrahm und 1 Becher Crème double mit etwas von dem besagten Salz und Pfeffer verrühren, auf dem Teig verstreichen mit 100 g. gewürfelte Dürrröhrsdorfer Bauchspeck belegen, dünne Scheiben von 2 kurz gedünsteten Gemüsezwiebeln obenauf geben und 20 Minuten auf der untersten Einschubleiste des Backofens bei 180 Grad backen. Nun ähnelt ja der Flammkuchen von

seiner Art einer Pizza. So kann man den Belag heutzutage, wo es keine Gemeinschaftsbackhäuser mehr gibt, beliebig variieren. Versuche der gemeine Leser doch mal Kürbis vom Hofladen obenauf zu legen. Nein! Nicht im Ganzen! Kleine Würfelchen! So als Tipp! Oder man lässt es einfach sein, und trinkt den Federweißen einfach so. Doch das wäre schade!

P.S.: Die Gemeinschaftsbackhäuser sind Backstuben gewichen. Und in manchen findet man tatsächlich noch knuspriges Brot und leckeres Backwerk. Zu entdecken bei einer Wanderung oder Fahrt durch die Gemeinden in und um den Nationalpark Sächsische Schweiz.

### Anschrift

Bergwirtschaft und Herberge Brand-Baude  
Brandstraße 27  
01848 Hohnstein  
Tel. 035975 - 844 25  
Fax. 035975 - 846 67  
[info@brand-baude.de](mailto:info@brand-baude.de)  
[www.brand-baude.de](http://www.brand-baude.de)



Wegen Umbau – und Restaurierungsarbeiten ist die Informationsstelle des Nationalparks auf dem Brand ab 29.09.2014 bis Frühjahr 2015 geschlossen. Informationsmaterial liegt in der Brandbaude aus.

Wir danken für Ihr Verständnis!





## Termine

**10. – 12. Oktober****Liebthaler Grund Ton**

Konzerte und Gottesdienst in der Liebthaler Kirche

**12. Oktober, 10 – 17 Uhr****Apfelfest** im Garten des Nationalpark-Zentrums Bad Schandau**15. Oktober, 19 Uhr****Ja, wo schlafen wir denn?** Wie die Sächsische Schweiz zu ihren Hütten und Heimen kam. Joachim Schindler, Dresden im Kapitelsaal des Stadtmuseums Pirna**18. Oktober****Herbstfest.** Einladung für Kinder zur kleinen „Hofolympiade“, Steingut Halbestadt**14. – 16. November****Bergsichten -**Berg+Outdoor Filmfestival Dresden  
Hörsaalzentrum der TU Dresden

Europäische Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

www.ele-sachsen.de

Diese Publikation wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft durchgeführt.

**EPLR** Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013  
 Freistaat Sachsen

## Partnertermine Oktober

t

**2. – 4. Oktober****„Genusstage“ & „Österreichischer Abend“**Historische Mühle Schmilka, [www.schmilka.de](http://www.schmilka.de)**11. Oktober – 16. November 2014****Kulinarische Wochen**Berghotel Bastei, Parkhotel und Lindenhof Bad Schandau, Berggaststätte Pfaffenstein, Gasthof Hertigswalde, Biohotel Helvetia, Gasthaus „Zum Schwarzbachtal“  
alle Teilnehmer unter [www.dehoga-ssw.de](http://www.dehoga-ssw.de)**12. Oktober****Mobile Apfelpresse kommt auf den Hof.** Ferienhof zum Festungsblick Ebenheit/Lilienstein  
Kontakt Thorsten Lehmann 03 50 22 - 50 670**19. Oktober, 15 Uhr TanzTee****24./25. Oktober Tangokurse** mit Heike und Christian für Anfänger und Fortgeschrittene  
[www.hofkultur-lohmen.de](http://www.hofkultur-lohmen.de)**20. Oktober, ab 12.00 Uhr****Kinderkochkurs – Feine Luchse zwischen 8 und 13 Jahren,** Hotel Lindenhof Bad Schandau  
[www.lindenhof-bad-schandau.de](http://www.lindenhof-bad-schandau.de)

Nationalpark Sächsische Schweiz – wir sind Mitglied bei Europarc Deutschland e. V. und ein „Fahrtziel Natur-Gebiet“

Nationalpark  
Sächsische Schweiz
**Fahrtziel natur**
